

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Kunst An diesem Wochenende finden in Zuoz die Engadin Art Talks statt. Zwei Initiatoren erläutern im Interview den neuartigen Kunstanlass im Oberengadin. **Seite 5**

Martina Per optimar l'infrastructura e la logistica da la producziun da la biera ha la Bieraria fat müdada da Tschlin a Martina. Là ha cumanzà uossa la producziun. **Pagina 7**

Forum Die Abschaffung der Linie 5 bei Engadin Bus beschäftigt nicht nur die Schüler der Academia Engiadina. Die Leser äussern sich im Forum auf **Seite 15**



Hans-Ulrich Obrist und Beatrix Ruf gehören nebst Daniel Baumann und Cristina Bechtler zu den Initiatoren des Engadin Art Talks.

Foto: F. Rosengart

«Alles hinterlässt Spuren»

Das fünfte Engadin Art Talks steht unter dem Thema «Spuren und Fragmente»

Am 30. und 31. Januar finden in Zuoz die Engadin Art Talks (E.A.T.) statt. Die EP/PL hat im Voraus mit der Tagungsleitung gesprochen.

EDUARD HAUSER

«Engadiner Post»: Weshalb haben Sie das Thema «Spuren und Fragmente» für die Tagung gewählt?

Beatrix Ruf*: Die Engadiner Art Talks basieren auf einem Traktat von Bruno Thaut mit dem Titel «Die Gläserne Kette». Es handelt sich um einen losen Briefaustausch aus den 30er-Jahren unter befreundeten Künstlern. Sie unterhalten sich über das Erhabene der Berge, die Berge als Utopie und als idealen Rückzugs- und Besinnungsort. Dieses Jahr findet E.A.T. zum fünften Mal statt, eben zum Thema «Traces and Fragments».

Welche Bezüge gibt es zum Engadin?

Beatrix Ruf: Das Engadin ist weltbekannt für seine landschaftliche Schönheit, seine Wintersportmöglichkeiten

und den Glamour des internationalen Jetsets, der sich alljährlich in St. Moritz einfindet. Neben diesem Glanz wird oft vergessen, dass das Engadin seit jeher ein Ort für Künstler und Kunst, für das Denken und das Gespräch war. Nietzsche wohnte in Sils Maria, nach ihm kamen Schriftsteller wie Marcel Proust, Paul Celan, Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Jean Cocteau, Thomas Bernhard; Wissenschaftler wie Ernst Bloch, Albert Einstein und Regisseure wie Claude Chabrol und Luchino Visconti. Der italienische Maler Giovanni Segantini lebte mehrere Jahre in Maloja, und die berühmte Künstlerfamilie Giacometti stammt aus dem Bergell.

Die E.A.T. wollen einen temporären Ort für einen Dialog der Künste in diesem energetisch einmaligen Hochtal und dieser kulturgeschichtlich so einzigartigen Region schaffen. Die Geschichte fortzuschreiben und wiederzubeleben ist das Ziel.

Welche Inhalte werden thematisiert und von wem?

Hans-Ulrich Obrist: Das Thema entfaltet sich jeweils international wie lokal.

So wird der deutsche Künstler Albert Oehlen mit dem amerikanischen Maler Julian Schnabel über das Faszinosum Berge sprechen. Der englische Architekt Eyal Weizman spricht über Besatzungsarchitektur in Israel.

Welche Bedeutung haben «Spuren und Fragmente» in der Gegenwartskunst?

Hans-Ulrich Obrist: Alles hinterlässt Spuren; das Thema «Spuren und Fragmente» spannt den weiten Bogen von der Vergänglichkeit von Fussstapfen im Schnee, von fragmentarischen Erinnerungen über die diversen Spuren, die Touristen, Ein-, Durch- und Auswanderer im Engadin hinterlassen.

Welche Nutzenerwartungen kann ich als Besucher des Forums erwarten?

Hans-Ulrich Obrist: Die Grenzen zwischen Kunst, Design und Architektur sind durchlässig geworden. Viele Künstlerinnen und Künstler arbeiten heute interdisziplinär. Die so entstandenen Netzwerke und Kollaborationen werden aufgenommen und gefördert. Gleichzeitig schafft E.A.T. im globalen und schnelllebigen

Kunstbetrieb einen Ort und einen Moment, wo Konzentration und Offenheit für Neues möglich ist.

Welche Beiträge liefert die Tagung für die Weiterentwicklung der Kultur im Engadin?

Hans-Ulrich Obrist: Im Jahr 2000 wurde Art Public Plaiv, ein Projekt der Gemeinden La Punt Chamues-ch Madulain, Zuoz und S-chanf in Zusammenarbeit mit der Bechtler Stiftung und der Zürcher Hochschule der Künste gegründet. Ziel

ist die Förderung von Kunst im öffentlichen Raum. Seither sind zahlreiche Galerien zugezogen, und es gibt eine lebendige Kunstszene. Die E.A.T. wollen sich als kulturelles Ereignis im Engadin, der Schweiz und auf der internationalen Kulturagenda etablieren.

*Beatrix Ruf ist Direktorin des Stedelijk Museums in Amsterdam.

Hans-Ulrich Obrist ist Co-Direktor und Leiter der internationalen Projekte in den Serpentine Galleries in London.

Das läuft am Engadin Art Talks

Bei den Engadin Art Talks geht es gemäss den Veranstaltern darum, das Kulturangebot für die Einheimischen und zahlreiche internationale Gäste um ein wichtiges Highlight zu erweitern und gleichzeitig etwas Neues und Einzigartiges zu schaffen. Damit soll die Geschichte des Engadins als Ort des kreativen Denkens fortgeschrieben werden. Das Programm ist am Samstag 30. und Sonntag 31. Januar sehr dicht: im Halb-

studentakt stellen sich Künstler in der Halle am Plazet in Zuoz vor und regen zu Diskussionen und Gesprächen über Kunst an. An den beiden Tagen können die Besucher auch folgende Galerien in der Nähe besuchen: Villa Flor, Monica De Cardenas, Galerie Tschudi, Giorgio Pace, Galerie Von Bartha, Galerie Manuela Gadiant. (pd/ep)

Nähere Informationen zu Engadin Art Talks unter www.engadin-art-talks.ch.